Artensteckbrief

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- 1 Vom Aussterben bedroht
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- G Gefährdung unbekannten Ausmaßes
- R Extrem selten
- V Vorwarnliste
- * Ungefährdet
- D Daten unzureichend
- ♦ Nicht bewertet
- – **Nicht etabliert (keine Rote-Liste-Kategorie)**

Wissenschaftlicher Name

Antherospora vindobonensis R. Bauer, M. Lutz, Begerow, Piątek & Vánky

Organismengruppe

Phytoparasitische Kleinpilze

Rote-Liste-Kategorie

Nicht etabliert (keine Rote-Liste-Kategorie)

Verantwortlichkeit Deutschlands

Nicht etabliert (keine Verantwortlichkeitskategorie)

Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste

Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ♦ → ♦)

Weitere Kommentare

Die Art wurde 2014 im Botanischen Garten München nachgewiesen (Kruse et al. 2019). Der Wirt kommt wild in Deutschland nur in einem sehr kleinen Areal vor und wird nur selten gepflanzt. In den autochthonen Wirtspopulationen wurde der Pilz bisher nicht gefunden. Statt einer unbeständigen Art könnte es sich auch um eine indigene Art handeln, für die ein Rückgang mit ihrem langfristig zurückgegangenen Wirt wahrscheinlich wäre.

Einbürgerungsstatus

Unbeständige

Quelle

Thiel, H.; Klenke, F.; Kruse, J.; Kummer, V. & Schmidt, M. (2023): Rote Liste und Gesamtartenliste der phytoparasitischen Kleinpilze Deutschlands [Brandpilzverwandte (Exobasidiomycetes p.p., Ustilaginomycetes p.p.), Rostpilzverwandte (Kriegeriaceae p.p., Microbotryales, Pucciniales), Wurzelknöllchenpilze (Entorrhizaceae), Echte Mehltaupilze (Erysiphaceae), Falsche Mehltaue (Peronosporaceae p.p.) und Weißroste (Albuginaceae)]. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (5): 347 S.